

So hilft „Virtual Reality“ bei Hausbau und Planung der E-Anlage

Stellen Sie sich vor, Sie erkunden Ihr neues Zuhause, noch bevor es überhaupt gebaut wurde. Wichtige Fragen könnten so schon im Vorwege geklärt und Kosten reduziert werden. Wo machen Steckdosen Sinn und wo soll das Licht installiert werden? Soll die Waschmaschine in den Keller oder doch lieber in die Küchenzeile rücken? Viele Missverständnisse und unliebsame Überraschungen könnten sich vermeiden lassen, denn oft haben Kunden nur eine vage Vorstellung davon, wie das Gebäude später tatsächlich sein wird.

Neuster Trend: Mithilfe einer Virtual-Reality-Brille (deutsch: virtuelle Realität) können sich Planer und künftige Eigentümer schon im Vorfeld durch das Gebäude bewegen, elektrische Anschlüsse planen und Wände verschieben. In diese künstliche und erlebbare Welt kann der Benutzer mittels einer aufgesetzten VR-Brille eintauchen. Anders als im 3D-Kino kann der Anwender mit der digitalen Welt interagieren und empfindet diese daher als „real“. Solche Brillen sind in unterschiedlichen Ausführungen, Qualitäten und Preisklassen erhältlich. Hochwertige Modelle können selbst aufwendige 3D-Anwendungen in Echtzeit wiedergeben und vielfältig eingesetzt werden.

„Die virtuelle Technik entwickelt sich rasant, bietet Einsatzmöglichkeiten für alle Branchen und wird bereits in drei bis fünf Jahren ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags sein“, erklärt Martin Hildebrandt, Präsident des NFE Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik e.V.

Als richtungsweisende Organisation macht der NFE diese moderne Technik für die Fachbetriebe der E-Handwerke bereits jetzt erlebbar. Somit ist es möglich, Kundenansprüche frühzeitig zu erfassen und in der Praxis zu realisieren. Um die Möglichkeiten der vernetzten Gebäudetechnik virtuell erlebbar zu machen, können interessierte Fachbetriebe mittels der VR-Brille das sogenannte E-Haus auch digital erkunden. Das 100 Quadratmeter große, begehbare Modellhaus wird von über 60 Partnern aus der Elektroindustrie unterstützt und demonstriert bereits seit vielen Jahren, wie intelligent vernetzte Gebäudetechnik uns das Leben erleichtert. Nun können auch per virtuellen Fingertipp Lichtquellen installiert, Küchenschränke abgesenkt und ganze Installationen nach individuellen Ansprüchen geplant werden, um den Komfort der Bewohner zu erhöhen.

„Das jetzt durch die VR-Brille digital erlebbare E-Haus demonstriert beeindruckend, wie die elektro- und informationstechnischen Handwerke innovative und nachhaltige

Alltagslösungen für ihre Kunden umsetzen können“, erklärt NFE Präsident Martin Hildebrandt weiter.

Das moderne E-Handwerk hat sich in den vergangenen Jahrzehnten drastisch weiterentwickelt. Heute verlegt der Elektriker nicht mehr nur Leitungen und Kabel. Zunehmend wird ein Fachwissen über aktuelle Technik, der intelligenten Gebäudesteuerung und –vernetzung sowie im Energiemanagement benötigt. Denn immer mehr Bereiche im Wohnumfeld werden über elektrische Funktionen gesteuert, wie die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der VR-Brille veranschaulicht.

© Fotocredit

- BildNr. FHP-0332:
NFE Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik e.V.
- BildNr. 02-20170803-VR-Keyvisual-Motiv-2-icons-HG:
Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)
- BildNr. E-Haus_anwendung_screenshot_170531_004-bearbeitet:
Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Ansprechpartner für Presseanfragen:

NFE Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik e.V.
Frau Sina Koall

Eiffestraße 450
20537 Hamburg

Tel.: +49 (40) 254020 - 49
Fax: +49 (40) 254020 - 15
Email: koall@nfe24.de
www.nfe24.de